

Franckesche Stiftungen zu Halle

Episteln und Evangelia auf alle Sonn- und Fest-Tage

Schlüter, Georg Christoph

Hannover, 1792

VD18 9082167X

Am 15. Sonntage nach dem Feste der Dreyeinigkeit. Epistel, Gal. Cap. 5, v. 25. bis C. 6, v. 10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203168)

gen, und sage noch zuvor, daß die solches thun, werden das reich Gottes nicht ererben. Die frucht aber des geistes ist liebe, freude, friede, geduld, freundlichkeit, gütigkeit, glaube, sanftmuth, keuschheit: wider solche ist das gesetz nicht. Welche aber Christum angehören, die eruzigen ihr fleisch sammt den lusten und begierden.

Evangelium,

Luc. Cap. 17. v. 11. bis 19.

Es begab sich, da Jesus reife gen Jerusaleum, zog er mitten durch Samariam und Galiläam. Und als er in einen markt kam, begegneten ihm zehen aussägige männer, die stunden von ferne, und erhuben ihre stimme, und sprachen: Jesu, lieber meister, erbarme dich unser! Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: Geht hin, und zeiget euch den priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, ehrte er um, und preisete Gott mit lauter stimme, und fiel auf sein angesicht zu seinen füßen, und dankete ihm; und das war ein Samariter. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? wo sind aber die neune? Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrte, und gäbe Gott die ehre, denn dieser fremdlinger? Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, denn glaube hat dir geholfen.

Am 15. Sonntage nach dem Feste der Dreieinigkeith.

Epistel,

Gal. Cap. 5. v. 22. bis E. 6. v. 10.

So wir im geiste leben, so lassset uns auch im geiste wandeln. Lassset uns nicht eitelere ehre geizig

seyn, uns unter einander zu entzürnen und zu hassen. Lieben brüder! so ein mensch etwa von einem fehl übereiler würde, so helfet ihm wider zurechte mit sanftmüthigem geiste, die ihr geistlich send; und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch verübet werdest. Eigner trage des andern last, so werdet ihr das gesetz Christi erfüllen. So aber sich jemand läßt danken, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betrüget sich selbst. Ein jeglicher aber prüfe sein selbst werk, und alsdenn wird er an ihm selber ruhm haben, und nicht an einem andern; denn ein jeglicher wird seine last tragen. Der aber unterrichtet wird mit dem worte, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spöreten; denn was der mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein fleisch säet, der wird von dem fleische das verderben ernten. Wer aber auf den geist säet, der wird von dem geiste das ewige leben ernten. Lassset uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner zeit werden wir auch ernten ohne aufhören. Als wir denn nun zeit haben, so lassset uns gutes thun an jedermann, allermeist aber an den glaubens-genossen.

Evangelium,

Matth. Cap. 6. v. 19. bis 34.

Jesus sprach zu seinen jüngern: Ihr sollt euch nicht schätze sammeln auf erden, da sie die motten und der rost fressen, und da die diebe nach graben und stehlen. Sammlset euch aber schätze im himmel, da sie weder motten noch rost fressen, und da die diebe nicht nach graben, noch stehlen: denn wo euer schatz ist, da ist auch euer herz. Das auge ist des leibes licht, wenn